

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 117.

Neuenbürg, Donnerstag den 28. Juli

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. im Register für Einzelfirmen:

| Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt. | Tag der Eintragung. | Wortlaut der Firma Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen. | Inhaber der Firma. | Prokuristen. Bemerkungen. |
|---|---------------------|---|-----------------------------------|---|
| R. Amtsgericht Neuenbürg. | 20. Juli 1887. | Fr. Keim, gemischtes Warengeschäft Wildbad. | Albert Keim, Kaufmann in Wildbad. | Siehe Gesellschaftsfirmen-Register. J. B. Oberamtsrichter Lägeler. |

II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

| Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt. | Tag der Eintragung. | Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person. Ort ihrer Zweigniederlassungen. | Bemerkungen. |
|---|---------------------|---|--|
| R. Amtsgericht Neuenbürg. | 20. Juli 1887. | Fr. Keim in Wildbad. | Gelöscht in Folge Auflösung der Gesellschaft. Siehe Einzelfirmen-Register. J. B. Oberamtsrichter Lägeler. |

Revier Herrenalb.
Das Sammeln von Heidelbeeren mit dem Reß
ist von jetzt an erlaubt.
R. Revieramt.
Hiller.

Revier Liebenzell.
Das Sammeln von Heidel- und Preiselbeeren
in den Staatswaldungen des Reviers ist nunmehr ohne Beschränkung gestattet.
Revier Schwann.

Accord
über **Beifuhr und Kleinschlagen von Sandsteinen.**
Dienstag den 2. August vormittags 8 Uhr
wird auf dem Rathhaus in Schwann die Beifuhr von 150 cbm Sandsteine vom Staatswald Winterhalbe des Reviers Herrenalb auf den sog. Holzbachweg verabstreicht, ebenso auch das Kleinschlagen dieser Steine.

Revier Schwann.
Der **Gyachthalweg** und der sogen. **Scheppelesweg** können von Mittwoch den 3. August an wieder befahren werden.

Neuenbürg.
Tannen Lang- und Klobholz-Verkauf.
Am Samstag den 30. d. Mts. morgens 8 Uhr kommen auf dem Rathhaus hier aus dem Stadtwald Unterer Mühlteich und Mühlteich zum Verkauf:
162 St. Langholz IV. Kl. mit 82.58 Fm.
176 " Lang- und Klobholz mit
206,41 Fm. I. Kl.,
88,87 " II. "
74,46 " III. "
27,83 " IV. "
4,12 " V. "
6 " Gerüst- und 1 Baustange mit 0,69 Fm.,
20 " Hopfenstangen III. Kl.,
70 " Reisstangen II. Kl.,
120 " " III. "

155 St. Reisstangen IV. Kl.,
255 " V. "
2 Km. tann. Spaltholz.
Den 24. Juli 1887.
Stadtförsterei.

Rugholz-Verkauf.
Aus den murgschifferchaftlichen Wald- distrikten Spielrain bis Sauberg, Graswald, Schurm, Hausmüß und Schramberg des Forstbezirks Forbach II. kommen am Freitag den 5. August d. J. im Wege des schriftlichen Angebots zum Verkauf:
831 Nadelholzstämmen III., 3905 IV., 1011 V. Kl., 210 Nadelholzstämme, 320 Nadelholzkülpfen, 2 ahornene, 2 buchene, 4 eichene, 8 erlene, 7 eschene Klöße.
Die Angebote, losweise in ganzen Prozenten des Anschlags gestellt, sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens vormittags 10 Uhr genannten Tages auf dem Geschäftszimmer obiger Stelle einzureichen, woselbst deren Eröffnung stattfindet. Die Verkaufsbe-



dingungen und Loseinteilung können bei der schifferschaftlichen Kasse in Gernsbach oder bei dem Unterzeichneten, der auch die Fertigung von Auszügen vermittelt, eingesehen werden.

Forbach, den 22. Juli 1887.
H. Lauterwald, Oberförster.

Gemeinde Dennaich.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 29. Juli vormittags 10 Uhr kommen aus hiesigem Gemeindevwald, Ob. Stefanspad auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

93 Stämme Langholz II., III. u. IV. Kl., wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 23. Juli 1887.

Schultheißenamt.
Aldinger.

Würzbach.

Holz-Verkauf.

Freitag den 29. d. Mts. vormittags 10 Uhr werden auf dem Rathaus aus dem Gemeindevwald Zimmer, Abt. I.:

197 Stück tann. Lang- und Sägholz mit 223 Fm., sowie 92 Nm. Brennholz und 50 Nm. Rinde im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.
H. H.

Waldmeister Luz.

Waldrennach.

Eichenschälholz-Verkauf.

Am Samstag den 30. Juli mittags 1 Uhr kommen aus dem hiesigen Gemeindevwald Eichwäldle:

25 St. Wagner-Eichen mit 6 Fm. und 8 Nm. gemischte Prügel, 7 Nm. Reisprügel zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 27. Juli 1887.

Schultheißenamt.
Stidel.

Bekanntmachung

vom 14. Juni 1887, betr. die Kündigung, bezw. Umwandlung der 4 1/2 prozentigen württemb. Staatsschuldverschreibungen vom 1. Januar 1877.

| | |
|--------------|-----------------------|
| Buchstabe AA | von Nr. 5207 bis 8272 |
| " BB | " " 5207 " 12870 |
| " CC | " " 5207 " 12870 |
| " DD | " " 10419 " 22680 |

siehe Nr. 137 des Staatsanzeigers für Württemberg.

Die hievorbemerkten Staatsschuldscheine sind zur Rückzahlung auf den 15. September 1887 gekündigt worden.

Es ist jedoch nach der genannten Bekanntmachung den Inhabern dieser Schuldverschreibungen freigestellt, dieselben gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwerts des 4prozentigen Staatsanlehens vom 14. Juni 1887 umzutauschen. Hierbei wird das von den neuen Stücken zu entrichtende Aufgeld von ein Mark fünfzig Pfennig für 100 Mark Nennwert nicht bar, sondern durch Abrechnung am Stückcoupon für 1. Januar 1888 beglichen.

Die Anmeldung zum Umtausch (Umwandlung) hat bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit vom

20. Juni bis 1. August einschließlich entweder bei der Staatsschuldzahlungskasse in Stuttgart oder bei einem Staats-Kameralamt (mit Ausnahme desjenigen in Stuttgart) zu erfolgen und es sind gleichzeitig die betr. Schuldverschreibungen samt den Coupons vom 1. Januar 1888/92 und den Talons mit doppelt ausgefertigten Verzeichnissen*) zu übergeben.

Diejenigen Obligationen, welche bis 1. August einschließlich nicht zur Anmeldung kommen, werden auf den 15. September d. J. zum Nennwert bar heimbezahlt.

Für den Fall, daß die Anmeldung noch nicht eingereicht wäre, machen wir die eingeschriebenen Staatsgläubiger, bezw. deren Vertreter, noch besonders auf die Umwandlung aufmerksam.

Stuttgart, den 13. Juli 1887.
Staatsschuldzahlungskasse.
Danf.

*) Formulare können von der Staatsschuldzahlungskasse oder von den K. Kameralämtern bezogen werden.

Lieferung von tann. Schnittware.

Die unterzeichnete Stelle bedarf für das Stadtmagazin
1000 Bretter,
3000 Latten,
500 Rahmenschenkel,
100 Dielen,

deren Anschaffung im Wege schriftlichen Angebots geschehen soll.

Die Bedingungen sind auf dem Dienstzimmer Nr. 16 der städt. Hochbauverwaltung, alter Schloßplatz Nr. 2 in den gewöhnlichen Bureaustunden zur Einsichtnahme aufgelegt.

Die Angebote sind bis 13. August d. J. vorm. 8 Uhr verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Schnittware“ versehen, daselbst einzureichen.

Stuttgart, 22. Juli 1887.
Städt. Hochbauverwaltung.

Privatnachrichten.

Feuerwehr Neuenbürg.



3. Zug
Montag den 1. August
abends 6 1/2 Uhr

Uebung.
Das Kommando.

Ein Logis

mit 3 Zimmern nebst Zubehör ist auf Martini zu vermieten.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Wildbad.

Ein tüchtiger, auf Vollgatter eingearbeiteter lediger

Säger,

sowie ein jüngerer kräftiger Tagelöhner findet bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäftigung.

Windhoffsägmühle.

Dobel.

Zu Anfang Oktober d. J. werden

200 Mark

Pflichtigkeitsgeld zu 4 1/2 % auf längere Zeit auszuliehen von

ref. Schultheiß Schnon.

Turn-Verein Neuenbürg.



Diejenigen Mitglieder, welche seit entschlossen sind, das vom 30. Juli bis 2. Aug. stattfindende Schwäbische Turnfest in

Freudenstadt zu besuchen, wollen sich heute Mittwoch abend 8 1/2 Uhr im Nebenzimmer bei H. Karher einfinden.

Der Vorstand, A. Weif.

Neuenbürg.

Ein eisernen Herd

samt Kupferschiff hat zu verkaufen
E. Schuhmann Wtw.

Neuenbürg.

1 1/2 Viertel schönen

Dinkel

verkauft Schuhmacher Wagner.

Langenbrand.

Ein junger Bursche,

welcher Lust hat die Bäckerlei zu erlernen, wird sofort angenommen ohne Lehrgeld bei

J. Dittus zum Löwen.

Ernstmühl.

Einem schönen zuchtfähigen

Farren,

Gelbscheck, Klasse I, hat zu verkaufen
Farrenhalter Koller.

Börsenaufträge

auf Zeit und zwar

| | | | |
|----------------|-----------------|-------|------|
| Pfd. St. 500.— | Türken | m. M. | 200 |
| Pfd. St. 500.— | Egypter | " " | 500 |
| Pfd. St. 500.— | Portugiesen | " " | 500 |
| Stück 25.— | öst. Creditakt. | " " | 1000 |
| Thlr. 5000.— | Disconto-Com. | " " | 1500 |

effectuiert prompt und reell, Prospect gratis

A. Federlin,
Bankhaus
Frankfurt a. M.

Reines Buttereschmalz

empfiehlt in Gebinden von jeder gewünschten Größe zu billigsten Preisen

Seinr. Mayr,
Kempten, Bayern.

Für Hufschmiede.

Gute Hufeisen in allen gebräuchlichen Sorten, pr. Zentner zu 14 Mk. sind zu haben in der

Beschlagmühle Tauberbischofsheim.

Contobüchlein

in allen Sorten bei Jak. Mehl.



Wildbad.

Enzpromenaden = Beleuchtung

mit

Feuerwerk.

Auf vielseitigen Wunsch findet dieses wunderbar schöne, nur in Wildbad's reizenden Anlagen mögliche Schauspiel am

Samstag den 30. Juli 1887, abends von 8 Uhr an

statt.

Um den unteren Enzthalbewohnern es zu ermöglichen, diesem herrlichen Nachtfeste anzuwohnen zu können, wird nach Schluss desselben um 10 Uhr 20 Min. ein an **jämmtlichen Stationen haltender Extrazug** von hier nach Pforzheim abgehen und dort um 11 Uhr 14 Min. eintreffen.

Billete à 1 M pro erwachsene Person und à 50 J pro Kind können von heute ab im Parterrelokal des Rathauses und am Abend der Beleuchtung am Eingang der R. Anlagen gelbt werden.

Wildbad am 26. Juli 1887.

Stadtschultheiß **Bäpner.**

Lauffener Frühkartoffel

liefert in ausgefuchter Ware zum Preise von M 8.50 per 50 Kilo. ab hier

G. G. Schmidt, Lauffen a. N.

Kronik.

Deutschland.

Die Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem Kaiser Wilhelm in Gastein gilt als feststehend. Kaiser Franz Joseph wird am 6. oder 7. August dort eintreffen und gedenkt zwei Tage bei Kaiser Wilhelm zu bleiben.

Berlin, 24. Juli. Die offiziöse „Budapester Korrespondenz“ berichtet, die deutsch-österreichischen Handelsvertrags-Verhandlungen würden im September beginnen; wahrscheinlich sei eine Verlängerung des jetzigen Vertrags.

Am 30. d. M. feiert der Chef des 4. Armeekorps, General der Infanterie Graf Leonhard v. Blumenthal zu Magdeburg seinen 77. Geburtstag und zugleich das Jubiläum seiner 60jährigen Dienstzeit. Seine Verdienste in den Feldzügen von 1864, 1866 und 1870—71 sind Jedermann bekannt, und wenn von Rolle gesprochen wird, so folgt der Name Blumenthals. Missunde, Sturm auf die Düppler Schanzen und Uebergang nach Alsen, Nachod, Königgrätz und die Schlachten der unter dem Befehl des deutschen Kronprinzen stehenden 3. Armee im Feldzuge 1870—71 haben dem greisen Strategen unverwundliche Ruhmesblätter eingebracht. Bei Sedan und vor Paris galt sein Rat als schwerwiegend.

Aus dem westfälischen Kohlenbezirk. Der Eisenbahnabzug der Zechen im Ruhrkohlenbezirk geht anhaltend flott von statten und auch auf dem Wasserwege des Rheins werden ohne Unterbrechung bedeutende Mengen von Kohlen und Coals versandt.

In den Tagen vom 12. bis 20. August findet in Dresden eine internationale Ausstellung von Bäckerei-, Konditorei-, Mülerei- u. c. Waren und von allen in dieses Fach einschlagenden Maschinen, Gerätschaften und Bedarfsartikeln statt.

Karlsruhe. Kommanden Sonntag den 31. d. Mts. soll ein Extrazug nach

Freiburg i. B. zum Besuch der Ausstellung dorten in Scene gesetzt werden. Der Abgang desselben ist für 5.45 Morgens, die Ankunft in Freiburg für 8.50 projektirt. Die Rückfahrt ab Freiburg würde um 10 Uhr Abends stattfinden, die Ankunft in Karlsruhe 1.12 Morgens erfolgen. Das Billet zu diesem Extrazug, der nur dann zur Ausführung kommt, wenn sich mindestens 300 Personen daran beteiligen, kostet sieben Mark. Anmeldungen zu diesem Extrazug müssen bis zum Donnerstag den 28. d. M., Vormittags 1/2 1 Uhr bei Herrn Carl Bregenzler, Kaiserstraße 76, geschehen. Es sei hiermit noch ganz besonders bemerkt, daß nach erfolgter Besichtigung der Ausstellung um 1.40 Nachmittags noch Gelegenheit ist, die Hölenthalbahn nach Titisee zu befahren; dorten kann man sich beinahe drei Stunden aufhalten und ist 1 1/2 Stunden vor Abgang des Zuges nach Karlsruhe wieder in Freiburg zurück.

Freiburg, 20. Juli. Der Pächter der Ausstellungs-Restoration erhielt heute aus Amerika eine Riesen-Schildkröte im Gewichte von 235 Pfund. Das seltene Exemplar wird für einige Tage im Aquarium zu sehen sein, dann aber den Weg in die Küche nehmen, um hier zu echter Schildkrötensuppe und dito Beefsteak das Material zu liefern. Die Schildkröte, deren Gehäuse bereits verkauft ist, kommt auf 200 M zu stehen.

Württemberg.

Wie wir vernehmen werden Seine Königl. Majestät am nächsten Mittwoch sich für einige Tage nach Bebenhausen begeben.

Durch höchste Entschliehung vom 21. d. Mts. haben Seine Königl. Majestät dem Photographen Schmid in Wildbad den Titel eines Hofphotographen gnädig verliehen.

Friedrichshafen, 23. Juli. Heute wurde im Kreise der königlichen Familie das Namensfest Ihrer Maj. der Königin gefeiert.

Stuttgart. Die R. Korpsintendantur hat mit Beginn der Woche ihren Umzug aus der Gardelaserne in den Neubau, Ecke der Neckar- und Eugenstraße, vollzogen.

Stuttgart, 22. Juli. Der Dichter und Schriftsteller Dr. Gustav Pfizer be- geht am 29. Juli seinen 80. Geburtstag.

Stuttgart. Einem Bericht über die heurigen Ferienkolonien entnehmen wir: Knabenkolonie Engelsbrand 23. Juli: Zum viertenmal ist eine Ferienkolonie im Gasthaus zum Hirsch. Schon diese Thatsache ist ein gutes Zeugnis sowohl für die Kolonisten als auch für den Quartiergeber. In Wirklichkeit bietet aber auch Engelsbrand alles, was für unsere Zöglinge nötig ist: kräftige Verpflegung, gute Luft, herrliches, frisches Trinkwasser und schöne Wälder für die Spaziergänge, auf welchen gegenwärtig fast überall Heidelbeeren und Himbeeren gepflückt werden können. Zu diesen Annehmlichkeiten kommt noch das freundliche Entgegenkommen seitens des Ortsgeistlichen, des Ortsvorstehers und der Lehrer. Es ist deshalb begreiflich, daß die Kinder von Heimweh nichts wissen und ihr Aussehen zusehends ein frischeres wird.

(St.-Anz.)

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede a) in Heilbronn, b) Reutlingen, c) Hall, d) Ulm und e) Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Donnerstag den 15. September 1887 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 17. August d. Js. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorschriftsmäßig einzureichen.

Ueber die Zulassungsgefuche enthält der „Staatsanz.“ Nr. 172 das Nähere.

Anlässlich der am 30. Juli in Wildbad stattfindenden Enzpromenadenbeleuchtung wird ein außerordentlicher Personenzug von Wildbad nach Pforzheim ausgeführt.

| | | | |
|-------------|----|-------|---------|
| Wildbad | ab | 10.20 | nachts, |
| Calmbach | an | 10.26 | " |
| Höfen | " | 10.33 | " |
| Rothenbach | " | 10.41 | " |
| Neuenbürg | " | 10.50 | " |
| Birkensfeld | " | 11.01 | " |
| Brözingen | " | 11.07 | " |
| Pforzheim | " | 11.14 | " |

zum Anschluß an den um 11.24 nachts abgehenden Zug nach Stuttgart, an 2.47 früh. Der außerordentliche Personenzug führt Wagen sämtlicher Klassen; zu seiner Benützung berechnen die allgemein gültigen Fahrkarten.

Von der Tauber, 25. Juli. Das Karlsbad bei Mergentheim, mit seinen heilbringenden Salzquellen erfreut sich heuer einer größeren Frequenz als in den Vorjahren. Der jetzige Besitzer Dr. med. Herschel hat eine Reihe zweckmäßiger Verbesserungen eingeführt. Besonders gerne stellen sich amerikanische Familien ein.

Teinach, 25. Juli. Begünstigt vom schönsten Wetter und von vielen Passanten wie Umwohnern besucht, fand das Jakobifest mit den herkömmlichen Volksbelustigungen (Eselwettrennen, Hahnentanz, Sachhüpfen, Kletterbaum u. c.) statt.



A u s l a n d.

Der Panama-Kanal. Unter den großartigen Unternehmungen der Neuzeit auf dem Gebiete des Verkehrswezens ist — wenn man vom Nord-Ostsee-Kanal absieht — der Durchstich der Landenge von Panama behufs Verbindung des Atlantischen Oceans mit dem stillen Meere das jüngste, aber vielleicht bedeutendste und allerdings kostspieligste Werk. Bereits im Jahre 1879 wurden die allgemeinen Vorarbeiten begonnen, während die eigentlichen Durchsticharbeiten im Jahre 1881 unter Leitung des Herrn von Lesseps, des berühmten Erbauers des Suezkanals, ihren Anfang nahmen, nachdem sich in zwischen eine Actiengesellschaft zur Förderung des Unternehmens gebildet hatte. Trotz verschiedener bedeutender Hindernisse, die zumeist finanzieller Natur waren, schritt das Werk im Allgemeinen doch vorwärts, wozu namentlich die eiserne Engerie Lesseps' das ihrige beitrug und es konnte daher das Jahr 1889 mit einiger Sicherheit als Jahr der Eröffnung in Aussicht genommen werden, da scheinen sich jetzt wieder neue Schwierigkeiten einstellen zu wollen. In Paris fand nämlich vorige Woche eine außerordentliche Generalversammlung der Panama-Kanal-Gesellschaft statt, in welcher Herr v. Lesseps über den derzeitigen Stand des Unternehmens Bericht erstattete. Aus letzterem geht hervor, daß die Eröffnung des Kanals für das Jahr 1889 wieder zweifelhaft geworden ist, doch drückte Lesseps die Hoffnung aus, daß dennoch bis zu dem genannten Zeitpunkte die Verbindung zwischen beiden Meeren im Großen und Ganzen hergestellt sein werde.

Miszellen.

Die Stiefmutter.

Erzählung
aus dem Mittelalter von Franz Eugen.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Ich liebte die Emmerenz wie mein eigen Kind, hatte ich sie doch nach dem frühen Tod der Mutter erzogen, und es erfüllte mich mit schwerer Sorge, daß sie, die sonst wie eine Lerche im Hause herumgesungen, und nicht zwei Minuten ruhig auf einem Fleck sitzen konnte, jetzt plötzlich müde umherischlich mit blassen Wangen stundenlang ernst und still die Spindel drehte, und wenn ich sie fragte, ob ihr etwas fehle, mir mit Thränen in den Augen um den Hals fiel, aber kein Wort sprach. Je näher mein Hochzeitstag kam, je stiller wurde die Emmerenz und je ernster Matthias, es war als läge ein schwerer Druck auf beider Gemütern, und das ließ auch mich nicht zu einer rechten Freundigkeit kommen, wie ich sie so nahe an dem jahrelang ersehnten Ziele doch hätte empfinden sollen Ich schlief mit deiner Mutter in einem Gemach, und in der Nacht vor meinem Hochzeitstage erwachte ich, weil ich sie im Schlaf weinen und jammern hörte. Ich stand auf um sie zu wecken, denn ich glaubte, daß sie der Alp drücke, da richtete sie sich mit geschlossenen Augen auf, und deutlich kamen

die Worte über ihre Lippen: „O, Matthias, Matthias, ich sterbe, wenn du mit der Walpurg zum Altare gehst! Hast du mir denn nicht gesagt, daß du mich liebst und nicht sie, und willst du uns alle drei elend machen, und morgen am Altar ein Gelübde sprechen, von dem dein Herz nichts weiß“ Ich stand betäubt, als sei ein Bligstrahl vor mir niedergefahren. Jetzt wußte ich plötzlich alles! ich war verraten von denen, die ich am meisten geliebt, von dem Verlobten und der eignen Schwester, aber nun wollte ich auch volle Klarheit haben und den Giftbecher, den die Untreue mir kredenzte, bis auf die Hefe leeren, und ich faßte Emmerenz so heftig an der Schulter, daß sie mit einem Schrei erwachte. Sie setzte meinen Fragen kein Leugnen entgegen; ich erfuhr daß Matthias ihr schon vor Wochen seine Liebe gestanden, aber daß er um seiner Ehre willen doch entschlossen sei, das Wort zu halten, das er mir versprochen, und mich zum Altare zu führen. Da bäumte sich mein Mädchenstolz empor, er hielt mich aufrecht in dieser schweren Prüfungsstunde und zeigte mir den Weg, den ich gehen mußte. Obgleich Haß, Zorn und Schmerz mich fast wahnsinnig machten und ich im Herzen der beiden fluchte, die mich um Liebe und Glück betrogen, so war ich doch entschlossen nach außen hin des Hauses Ehre aufrecht zu halten und demgemäß handelte ich. Meine Schwester an der Hand führend trat ich am Morgen meines Hochzeitstages unter die schon versammelten Gäste, die voll Staunen auf die bleiche, ungeschmückte Braut blickten. Ich winkte Matthias heran und mit lauter Stimme, so daß ich von allen verstanden wurde, bat ich ihn, mir mein Wort zurück zu geben, denn nachdem ich längst schon im stillen gefühlt, daß ich mehr zur Nonne als zur Ehefrau taugte, da mein Herz nach dem stillen Frieden des Klosters sich sehnte, hätte ich nun in dieser Nacht ein Gesicht gehabt, welches in mir den Entschluß, den Schleier zu nehmen, plötzlich zur Reife gebracht. Er möge mir nicht zürnen darob, es sei ja geboten, Gott mehr zu gehorchen als den Menschen, und Gott habe mir durch das Gesicht, das er mir in dieser Nacht gesandt, deutlich seinen Willen zu erkennen gegeben, der mich zur Braut Christi bestimme. Aber auf daß der Bruch unsres Verlöbnisses nicht von neuem Zwietracht säen möge zwischen unsern laum vererbten Familien, bäte ich ihn, statt meiner die Schwester heimzuführen als sein ehelich Weib. Dein Vater zitterte und verfärbte sich und stammelte ein paar unzusammenhängende Worte, doch bot er willig seine Hand, als ich sie nahm um sie in die der Emmerenz zu legen, und der heiße Blick, den die beiden dabei tauschten, traf wie ein Dolchstoß mein Herz Am nächsten Morgen schied ich aus dem Vaterhaus, um es nie wieder zu betreten, schied von dem Verlobten und der Schwester, um sie nie wieder zu sehen. Doch nicht in Frieden trennte ich mich von dem Paar, das mich so schändlich verraten, ich stieß mit bösen Worten die Emmerenz von mir, die mich schluchzend umhalkte, ich wandte verächtlich Matthias den Rücken, der auf den

Knien um meine Vergebung flehte, und rief Gott an, zu richten zwischen mir und dem Manne, der meine treue Liebe mit solchem Verrat gelohnt

„Im Kloster wurde ich mit offenen Armen aufgenommen, aber was ich dort gesucht, Frieden und Vergessen, fand ich nicht. Ich unterwarf mich strenge der Regel, ich fastete, betete, arbeitete genau, wie es vorgeschrieben, aber meine Seele war nicht dabei; in Haß und doch zugleich in sehnsüchtigem Verlangen weilten meine Gedanken immer in Köln unter dem Dach des jungen Paares, von dessen Ergehen mir die Ruhme Afra, die durch ihren gelehrten Mann die edle Schreibkunst erlernt hatte, von Zeit zu Zeit Nachricht gab. Es war nicht viel Gutes, was ich hörte, und bei jedem Unglück, das die Schwester und deren Gatten traf, frohlockte mein nach Rache dürstendes Herz, ich sah darin die gerechte Strafe für den Verrat, den sie an mir begangen. Ihre Kinder starben alle kurz nach der Geburt, der heißeste Wunsch deines Vaters nach einem Erben seines Namens blieb ihm versagt, und als dann zuletzt du geboren worden, und ungleich den andern frisch und kräftig heran wuchstest, da sah ich auch darin den Finger des strafenden Gottes, daß das einzige Kind, welches wie die Ruhme schrieb, nicht Vater noch Mutter gleich, sondern mir wie aus den Augen geschnitten war, ihnen erhalten blieb, um sie durch die Ähnlichkeit mit mir immer an ihre Sünde zu mahnen. Jeden Versuch deiner Mutter, sich mit mir zu versöhnen, wies ich schroff zurück, selbst die Nachricht von ihrem Tode stimmte mich nicht milder gegen sie. Da brachte mir, es sind nun fünf Jahre her, die Ruhme Afra dich selbst zu mir, und sagte, es sei der letzte Wunsch deiner Mutter gewesen, daß du immer den Tag ihres Todes hier im Kloster zubringen und mit mir für ihr Seelenheil beten solltest. Und wie mich nun aus deinem Gesicht die eignen Züge grühten, habe ich zum ersten Mal ohne Groll der Schwester gedacht, und das Wort der Vergebung, nach welchem sie, wie die Ruhme Afra sagte, so sehnsüchtig verlangt, trat mir jetzt auf die Lippen. Jedes Jahr bist du dann wiedergekehrt zu mir, und immer teurer wurdest du meinem Herzen, so teuer, daß ich stets mit Bangen des Bibelwortes gedachte, welches sagt, daß die Sünden der Väter gerächt werden sollen an den Kindern bis ins dritte, vierte Glied.

(Fortsetzung folgt.)

(Scharffinnig.) Kellnerin: „Sind der Herr nicht schon öfter bei uns gewesen?“ — Gast: „Nein, ich bin das erste Mal hier, aber durch Herrn Fuchs, der immer hier absteigt, empfohlen!“ — Kellnerin: „Ah, darum kommen Sie mir so bekannt vor!“

R ä t s e l.

Bist du in Nöten noch so sehr
Und findest keinen Ausgang mehr,
Ich bin zur Hilfe jederzeit
Von hinten wie von vorn bereit.

R. W.

